Ueber die Zucht von Saturnia hybrida.

Aus „Term. Füz. 1878, II. 179".

Herr Ludwig Anker hat im Jahre 1856 mehreren ausländischen Entomologen diese Hybride versprochen und hat zu diesem Behufe S. Pyri Schiff S. V. und Spini Schiff S. V. im Raupenstande in grosser Zahl eingesammelt, welche sich sämmtlich gut verpuppt haben und einer Temperatur von oft — 6 bis 8° ausgesetzt wurden.

Am 1. Februar 1857 stand der Puppenkasten in einer Temperatur von — 2°, wurde von hier in + 2° versetzt und dort drei Tage lang belassen, sodann in das Arbeitszimmer versetzt, neben der Thüre in + 9° am Boden untergebracht; von hier wurde der Kasten nach drei Tagen einer gleichmässigen Temperatur von + 15° ausgesetzt und etwa 1,580 m hoch über dem Boden gestellt.

Die Puppen ruhten auf feinem Sande, einfach mit Saugpapier bedeckt; die Cocons waren aufgeschnitten. Das Papier wurde am 23. Februar mit Regenwasser befeuchtet und das Ganze sodann in Ruhe gelassen. Am 23. März kam das erste ♂ von S. Spini heraus; binnen acht Tagen folgten noch 15 ♂ und 6 ♀ der besagten Art, welche sämmtlich gespiesst wurden.

Am 1. April früh ½7 Uhr kroch das erste ♀ von S. Pyri heraus; etwas später ein ♂ von S. Spini und diese vergass Herr Anker zu spiessen. Als er dieselben Abends in Augenschein nahm, fand er sie in copula, und es kam ihm der Gedanke, dass aus diesem Verhältnisse S. hybrida major entstammen werde. Die Copula dauerte bis anderen Tages Früh. Ein später entwickeltes ♂chen von S. Spini paarte sich wieder mit demselben S. Pyri-Weibchen. Dieses Weibchen wurde dann in ein durchgewärmtes Puppenhaus gesetzt, wo es binnen vier Tagen an 200 Eier absetzte, aber erst nach drei Tagen starb.

Um den 10. Mai herum begannen aus diesen Eiern die ganz schwarzen Raupen auszukriechen — etwa 75 Stück. Viele Eier waren geborsten, viele Raupen starben während des Auskriechens, noch mehrere sofort, nachdem sie ausgekrochen waren.

Die 75 Stück wurden vermittelst Tüllsack auf dem Aste einer Reine Claude untergebracht und der Witterung ausgesetzt. Der Tüllbeutel wurde täglich gereinigt und die Häutung ging regelmässig von Statten; aber jede Häutung kostete 7—8 Stücken das Leben. Die 75 Raupen gaben schliesslich 14 gesunde Puppen.

[Entomol. Nachichten Nr. 10, 1878.]

Die Raupe erreichte die Grösse jener von S. Pyri, die Ringe waren veilchenblau, die Behaarung nur halb so lang als bei S. Pyri. Die allgemeine Färbung war schwarz mit Erbsengrün vermischt; Kopf und Warzen waren bald grün, bald in's Schwarze übergehen, bald in beiden Farben gemischt.

Die Puppen wurden im Winterkasten aufbewahrt, monatlich einmal befeuchtet, am 10. März 1857 in das Zimmer versetzt, wo sie am 8. April auszukriechen begannen. Das Auskriechen erfolgte in der Mitte der Zeit, welche S. Spini und Pyri erfordern, und zwar:

1857 kamen 3 ♂ und 1 ♀
1858 „ 1 ♂ „ 2 ♀
1859 „ 1 ♂ „ 1 ♀
1860 „ 3 ♂ „ 2 ♀

hervor; die letzten waren also vier Jahre im Puppenzustande.

Diese Thiere waren Saturnia hybrida major O.

Mitgetheilt von Dr. Steffek.

Ueber richtige Benennung und Varietäten des Kartoffelkäfer.

In seinem Beitrage „zur Speciesfrage des Kartoffelkäfers“ sagt Hr. stud. Westhoff S. 114 unten: „Aus allen diesen Thatsachen ergab sich somit offenbar die Unrichtigkeit aller bisher gemachten Angaben, vielmehr bestätigten mir dieselben einen Argwohn, den ich schon lange vorher gehabt hatte und den auch v. Harold vor drei Jahren (B. E. Z. 1874, p. 443) ohne Vergleich der Typen aussprach, nämlich den, dass 10-lineata Say Suffrian und multilineata Stål (= lineata Rog.) nur einer Art angehören.

Einen solchen Argwohn hat nun Hr. Baron v. Harold a. a. O. nicht ausgesprochen, vielmehr positiv gesagt (p. 443): „ich halte meines Erachtens die 10-lineata Say für einerlei mit 10-lineata Rogers und mein Kartoffelkäfer wäre demnach Leptinotarsa decemlineata Say Suffr.

var. { multilineata Stål,
10-lineata Rogers.

Der genaue Nachweis, den Hr. Westhoff hierfür liefert, ist sehr dankenswerth, er bringt aber dadurch kein novum, sondern nur die Bestätigung von v. Harold früherer richtiger Angabe, während nach Hr. Westhoff alle bisher gemachten Angaben unrichtig sein sollten, also auch v. Harolds.

Wenn Hr. Westhoff demnächst die verwandten Arten bespricht, so ist dies nicht minder dankenswerth, es fragt

sich aber, ob dies genügend dadurch geschieht, dass er ohne Weiteres die multitaeniata Stål als Varietät der 10-lineata Say in einer Uebersichtstabelle aufführt (p. 118), weil er sie eher für eine solche halten möchte.

In einem solchen Falle ist doch der Werth der Merkmale an reicherem Material zu prüfen; es ist z. B. nachzuweisen, an welchen Localitäten Ex. mit einem margo inflexus posterius niger vermischt mit gelbrandigen oder unvermischt vorkommen. In einem margo inflexus posterius niger kann man wohl nicht mit Unrecht einen Uebergang zu einem margo inflexus niger vermuthen, den die gleichfalls mexicanische 11-lineata Stål besitzt. Der grüne Metallschimmer, der in Verbindung mit breiterer schwarzer Nath die einzigen von Westhoff angegebenen Unterschiede der guten Art 11-lineata Stål und der 10-lineata Say bildet, könnte sehr wohl ein Begleiter der schwärzeren Färbung sein.

Das Citat Beine gelb .... 10-lineata Say und Beine schwarz ..... 10-lineata Say ist kaum zulässig; es muss hinter schwarz 10-lineata Say fortgelassen und nur var. multitaeniata Stål gesetzt werden, da sonst der Glaube erweckt wird, Say habe bereits schwarzbeinige Ex. beschrieben. Diese Bemerkungen will ich nicht unterdrücken, weil Hr. Westhoff sich als ein exacter Beobachter documentirt.

G. Kraatz.

Gefangene Wasserkäfer. Am 17. April fand ich in einem Teiche an dem sonnigen Abhang des Hügels, auf dem das Denkmal des grossen Kurfürsten zur Erinnerung seiner Landung auf Rügen steht, eine Quantität Froschlaich, wohlbewacht von der Alten (Rana esculenta), die sich weder durch Anfassen noch durch Fortstossen aus der Nähe vertreiben liess. In diesem Laich lagen eine Anzahl Wasserkäfer unbeweglich eingeschlossen, mehr als ½ Dutzend Hydrous caraboides, 1 Acilius sulcatus ♀, 1 Colymbetes Paykulli, und mehrere kleine Hydroporus- und Laccophilus-Arten. Alle lebten bis auf einen Hydrous, indessen war es ihnen nicht möglich, vorwärts, noch rückwärts zu kommen. Derselbe Laich enthielt eine Anzahl junger Egel, diese indessen bewegten sich, wenn auch unter Schwierigkeiten, tapfer in demselben umher. K.
